

## Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 15.10.2018 Teil 1

### Mitteilungen der Verwaltung

#### a.) Sitzungstermine im ersten Halbjahr 2019

Nachdem die Vereinsvertreterbesprechung den Terminkalender 2019 festgelegt hat, können nun die Sitzungstermine für das erste Halbjahr 2019 bekannt gegeben werden. Vorbehaltlich der Wahlprüfung und der Rechtskraft der Gemeinderatswahl ist die konstituierende Sitzung für den neuen Gemeinderat am Dienstag, 23. Juli 2019, geplant.

#### b.) 70 Stunden-Aktion der Landjugend am 23.05.2019

Im kommenden Jahr wird der Bund Badischer Landjugenden 70 Jahre alt. Im Rahmen dieser Jubiläumsfeierlichkeiten wird eine 70-Stunden-Aktion unter allen Landjugendgruppen ausgelobt werden. Die Dauchinger Landjugendgruppe wird sich hieran beteiligen.

#### c.) Absenkung der Gewerbesteuerumlage ab dem Jahr 2020

Am 28.09.2018 hatte die direkt gewählte Landtagsabgeordnete Frau Braun die Bürgermeister des Wahlkreises Villingen-Schwenningen zu einem kommunalpolitischen Gespräch mit der baden-württembergischen Finanzministerin Frau MdL Sitzmann eingeladen. Darin bestätigte die Finanzministerin auf Rückfrage des Dauchinger Bürgermeisters, dass der Landesvervielfältiger bei der an das Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage ab dem Jahr 2020 von derzeit 68,5 auf 35 Prozentpunkte sinken wird. Dies bedeutet konkret eine Halbierung der Gewerbesteuerumlage. Ausgehend vom aktuellen Aufkommen in unserer Gemeinde mit 3 Millionen EUR wird somit ab dem Jahr 2020 nicht mehr 600.000 EUR sondern „nur noch“ 300.000 EUR zur Abführung an das Land fällig werden.

#### d.) Festhalle

##### Raumakustische Nachprüfung

Nachdem die schallabsorbierenden Maßnahmen an der Hallendecke und an der Saalrückwand ausgeführt wurden, hat das Büro Bauphysik 5 aus Überlingen eine Messung der Nachhallzeit durchgeführt. Durch die Baumaßnahme konnte nun erreicht werden, dass in der mit 220 Personen (80 % Besetzung) und 280 Personen besetzten Halle die **Nachhallzeitkurve innerhalb des Sollwertbereichs für „Sprache Inklusion“ liegt**. Damit werden die raumakustischen Anforderungen an eine gute Sprachverständlichkeit bei einer Sprecherposition auf oder direkt vor der Bühne auch für Personen mit Höreinschränkungen eingehalten. Bei einer Besetzung mit 110 Personen liegt die Nachhallzeitkurve im Anforderungsbereich Sprache für Normalhörende.

Im unbesetzten bzw. im sehr gering besetzten Saal wird der Sollbereich der Nachhallzeit im Frequenzbereich von 1000 Hz und darüber überschritten, was zu Einschränkungen der Sprachverständlichkeit bei **geringer** Besetzung führt.

Durch die schallabsorbierende Ausbildung der Saalrückwand werden störende Reflexionen in den vorderen Saalbereich vermieden. Bei einer Sprecherposition **im** Saal sind aufgrund der fehlenden Schallabsorption an der Längswand aber nach wie vor Flatterechos zu erwarten. Dies kann sich besonders bei geselligen Veranstaltungen mit Bewirtung und vielen gleichzeitigen Sprechern im Saal durch hohe Schallpegel störend auswirken. Sollte diese Art der Veranstaltung einen wesentlichen Teil der Nutzung ausmachen, empfiehlt das Büro zusätzlich zu den bereits ausgeführten Maßnahmen an der Decke und Rückwand auch die holzverkleidete Längswand schallabsorbierend auszubilden.

#### **e.) Einladung der Feuerwehr zur Hauptprobe & Kilbig**

Die Freiwillige Feuerwehr lädt herzlich zur Hauptprobe am kommenden Samstag um 16:00 Uhr auf dem Betriebsgelände der Firma Mannhardt im Gewerbegebiet „Auf Firsten“ ein sowie zur Kilbig am darauffolgenden Sonntag.

### **Wirtschafts- und Existenzgründungsförderung EGON Jahresbericht über das erste Jahr**

EGON, die Wirtschaftsförderungs- und Existenzgründungsoffensive Neckar-Eschach wurde am 1. Oktober 2017 ins Leben gerufen und ist in dieser Form nunmehr ein Jahr aktiv. Diese gemeinsame Institution der Gemeinden Niereschach, Dauchingen und Deißlingen hat sich zum Ziel gesetzt, Existenzgründer sowie ansässige kleine und mittlere Unternehmen betriebswirtschaftlich zu unterstützen und somit die heimischen wirtschaftlichen Strukturen zu stärken.

Der Wirtschafts- und Existenzgründungsförderer, Herr Dipl.-Betriebswirt (FH) Gunnar von der Grün, hat in seinem Jahresbericht über die Aktivitäten von EGON berichtet. Konkret konnten im Bereich der **Unternehmensgründungen** **zwei Beratungen** zur Umwandlung bzw. zum strategischen Marketing stattfinden. Im Bereich der **Unternehmensführung** konnten wurden **fünf** Firmen aus unterschiedlichen Branchen beraten. Themen waren hier die Akquise von Fachkräften, das Abrufen von öffentlichen Fördermitteln für Innovationen, das strategische Marketing sowie bei **zwei Unternehmen die Standortsicherung**. Letztere haben Erweiterungsbedarf und spielten mit dem Gedanken diesen an anderen Orten zu verwirklichen. Auch eine Konzernstruktur konnte dazu bewogen werden, die vor Ort erwirtschaftete Wertschöpfung auch im Ort mit Gewerbesteuerzahlungen zu versehen. Dadurch konnte ein mittlerer 5-stelliger Betrag an jährlichen Gewerbesteuereinnahmen erzielt werden. Im Bereich der **Unternehmensnachfolge** wurden **vier** Firmen betreut und beraten über die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Fördermöglichkeiten.

## **Landeswettbewerb „Natur nah dran“**

### **Lebendige Natur im Siedlungsraum – Förderung von biologischer Vielfalt**

#### **a) Vorstellung des Wettbewerbs**

#### **b) Beratung und Beschlussfassung über die Teilnahme**

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU), Landesverband Baden-Württemberg e.V. hat in Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium Baden-Württemberg das Förderprogramm „Natur nah dran- Biologische Vielfalt in Kommunen“ fördern ausgelobt. Die Gemeindeverwaltung und der Bauhof haben diesbezüglich alle innerörtlichen Grünflächen auf deren Geeignetheit für dieses Projekt überprüft. Insgesamt elf Standorte, die sich über das ganze Gemeindegebiet verteilen, werden zur Umwandlung von innerörtlichen Grünflächen in artenreiche Wildblumenwiesen, Wildstaudenflächen und insektenfreundliche Wildstaudenflure vorgeschlagen. Hierbei sollen verschiedene Saatgutmischungen zum Einsatz kommen. Die Örtlichkeiten sind in der Folge dargestellt:

1. Südhangecke Niedereschacher Straße und Daimlerstraße ca. 507 m<sup>2</sup>
2. Waagerechte Fläche südlich des Abzweigs in das Gewerbegebiet „Auf Firsten“ ca. 390 m<sup>2</sup>
3. Streuobstwiese im Wohnbaugebiet „Nordwest IV“ ca. 536 m<sup>2</sup>
4. Rasenfläche am südöstlichen Ende des Friedhofs ca. 2.700 m<sup>2</sup>
5. Ehemaliger Kräutergarten am Farrenstall ca. 306 m<sup>2</sup>
6. Straßenbegleitstreifen Schwenninger Straße ca. 250 m<sup>2</sup>
7. Lärmschutzwall „Gewerbegebiet Riesenburg“ ca. 1.587 m<sup>2</sup>
8. Kreisverkehrsinsel auf der Niedereschacher Straße und Verkehrsteiler auf der Villingen Straße ca. 175 m<sup>2</sup> + ca. 145 m<sup>2</sup>
9. Weilersbacher Weg - Straßenbegleitgrün ca. 300 m<sup>2</sup>
10. Haggasse ortsauswärts - Grünstreifen zwischen Straße und dem kombinierten Fuß- und Radweg ca. 400 m<sup>2</sup>
11. Sport- und Freizeitanlage Hofäcker - Grünfläche zwischen Sportanlage und Festplatz ca. 250 m<sup>2</sup>

An allen vorgeschlagenen Stellen ist kein Bodenaustausch erforderlich. Erforderlich ist jedoch eine Bodenbearbeitung durch Aufbrechen und eine Entfernung des Unkrauts. Die kleineren Flächen können vom Bauhof in Eigenleistung hergerichtet werden, für die größeren ist die Anstellung einer Fremdfirma erforderlich. Am Lärmschutzwall des Gewerbegebiets Riesenburg kann keine maschinelle Bearbeitung erfolgen, hier wäre auf einer Fläche von etwa 1.587 m<sup>2</sup> die Möglichkeit einer Bürgerbeteiligung gegeben.

Die Projektkosten belaufen sich im Einzelnen voraussichtlich auf:

1. Saatgutkosten: ca. 3.500 €
2. Bodenbearbeitung durch Fremdfirma: ca. 4.000 €
3. Einsaat durch Fremdfirma: ca. 1.500 €
4. Fachberatung: ca. 3.000 €
5. Die Anschaffung eines Balkenmähers
6. Personal- und Materialkosten des Bauhofes, welche nicht förderfähig sind.

Sollte die Gemeinde in den Genuss einer Förderung kommen, so würden die zuwendungsfähigen Ausgaben in Höhe von 50 % vom Land bezuschusst werden. Der Gemeinderat hat einstimmig die Bewerbung der Gemeinde bei dem Projekt „Natur nah dran“ beschlossen. Gleichzeitig wurde der Umwandlung der genannten elf innerörtlichen Grünanlagen in artenreiche Wildblumenwiesen, Wildstaudenflächen und insektenfreundlichen Wildstaudenfluren zugestimmt. Die benötigte Entwicklungszeit von drei Jahren für die vorgeschlagenen Saatgutmischungen wurde ebenfalls zustimmend zur Kenntnis genommen.

## **Seniorenbus Dauchingen**

### **Bericht über die Inanspruchnahme der ersten sechs Monate**

Im April 2018 ist das Projekt „Seniorenbus Dauchingen“ gestartet. Das Projekt wurde als ein weiteres Angebot für unsere Seniorinnen und Senioren mit eingeschränkter Mobilität installiert. Über den Seniorenbus Dauchingen werden Einkaufsfahrten zum „Netto“ in Dauchingen bzw. zum „Schwarzwald-Baar-Center“ abgedeckt. Die Fahrten finden montags und freitags von 09:00 bis 11:00 Uhr sowie mittwochs von 14:00 bis 16:00 Uhr statt. Es werden mittlerweile sieben Haltestellen im Ort angefahren.

Das Projekt wurde vom Gemeinderat in der Dezember-Sitzung 2017 für ein Jahr beschlossen, ebenso den 9-Sitzer-Bus für ein Jahr zu leasen. Danach muss der Gemeinderat entscheiden, ob das Projekt weitergeführt wird oder nicht. Nachdem das Projekt nun ein halbes Jahr läuft, sind die Zahlen der Mitfahrer sehr schwach. Erst zweimal ist der Bus vollbesetzt ins Schwarzwald-Baar-Center gefahren. Die Regel ist allerdings, dass nur eine Person mitfährt. In den letzten Wochen fand das Angebot auch des Öfteren keinen einzigen Mitfahrer. Es fanden zwei Gespräche mit den ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer statt. Einige sehen Parallelen zum Projekt „Spurwechsel“, dass anfangs ebenfalls sehr schleppend gestartet und mittlerweile aber nicht mehr aus unserer Gemeinde wegzudenken ist. Andere erhoffen sich im Winter eine größere Resonanz auf unser Projekt.

**Die bisherige Angebotsnachfrage ist sehr unbefriedigend für die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer und rechtfertigt auch nicht die Projektkosten von jährlich 10.500 €!**

Um das Projekt nochmals bei allen Seniorinnen und Senioren ins Gedächtnis zu rufen, wird die Verwaltung in der nächsten Woche einen Flyer an alle mitfahrberechtigten Personen im Alter von über 70 Jahren verschicken.

**Sollte sich in den kommenden sechs Monaten keine wesentlich höhere Inanspruchnahme ergeben, wird das Projekt wieder aufgegeben!**

## **Astrid-Lindgren-Schule – Sanierung der Klassenraumbeleuchtung**

- a) Vorstellung der Submissionsergebnisse
- b) Vergabe der Arbeiten

In der Astrid-Lindgren-Schule werden in allen in acht Klassenräumen die 48 Altdeckenleuchten durch neue LED-Technik ersetzt. Zusätzlich erhält jedes Klassenzimmer Ultraschall-Präsenzmelder zur energieeffizienten Steuerung. Die Leuchten in Rektorat und Sekretariat erhalten zwei LED-Stehleuchten.

Das Einsparpotential durch die neue LED-Technik liegt bei 6.302 kWh pro Jahr, was in etwa 66 % entspricht. Die jährliche Kosteneinsparung beträgt 1.323,42 € (bei 21 Cent/KW) und die jährliche CO<sub>2</sub>-Einsparung liegt bei 3,72 Tonnen pro Jahr. Die Amortisationszeit (ohne Förderzuschuss) liegt bei ca. 20 Jahren. Für die Maßnahme wird jedoch ein Förderzuschuss aus dem Klimaschutz-Programm für LED-Straßenbeleuchtung des Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau- und Reaktorsicherheit in Höhe von 9.122,- € gewährt.

Mit der Planung wurde das Büro für Elektrotechnik Mundinger (EPM) beauftragt. Die Honorarkosten belaufen sich auf 3.000,- €. Die Maßnahme wurde am 24.08.2018 beschränkt ausgeschrieben und 5 Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zur Submission am 14.09.2018 sind zwei Angebote eingegangen:

Die Firma Bernd Stähle hat dabei mit 31.574,03 € das günstigste Angebot abgegeben, das zweite Angebot liegt um knapp 5,6 % höher.

Der Gemeinderat hat einstimmig der Vergabe an die wirtschaftlichste Bieterin Firma Bernd Stähle, Inh. Dieter Wosl Elektroanlagen, in Höhe von 31.574,03 € gemäß dem Vergabevorschlag des Planungsbüro EPM Mundinger zugestimmt.

## **Gewerbegebiet Riesenburg - 9. Änderung und Erweiterung**

### **a) Vorstellung der Gesteuerungskosten**

### **b) Beschlussfassung über die Festlegung der Bauplatzpreise**

Mit der Umsetzung der Erweiterung des Gewerbegebiets auf Grundlage des „Bebauungsplanes Riesenburg – 9. Änderung und Erweiterung“ (Verlängerung Pfeilstraße und Anlegung eines Wendehammers) kommen die Erschließungsmaßnahmen für gewerbliche Bauplatzflächen zum endgültigen Abschluss. Die Gemeinde verfügt in diesem Bereich noch über Grundstücksflächen mit einer Gesamtfläche von etwa 18.000 m<sup>2</sup>. Die Zusammenstellung der Gesteuerungskosten (Grunderwerb und Erschließungsanlagen) ergibt einen rechtlich vorgeschriebenen Mindestpreis von 71,29 €/m<sup>2</sup>. Der Gesetzgeber verpflichtet die Gemeinden, Bauland nicht unterhalb der Gesteuerungskosten (Grunderwerb und Erschließungsanlagen) zu veräußern. Da die Erschließungskosten im Bereich Tiefbau in den vergangenen Jahren drastisch gestiegen sind, muss nun auch der Grundstückspreis angehoben werden. Der bisherige Preis von 50,- € pro Quadratmeter basiert noch auf Kalkulationsdaten aus dem Jahr 2003.

## **Vereinbarung zur Bauplatzbewerbung**

Mit der Bearbeitung von Bauplatzbewerbungen und den damit meist einhergehenden Anfragen auf Bebauungsmöglichkeiten usw. werden nicht nur die Gemeindeverwaltung, sondern auch andere Behörden und Büros entsprechend beansprucht, was mit Kosten verbunden ist.

Um die Ernsthaftigkeit der künftigen Bewerbung zu unterstreichen, ist vorab eine freiwillige Bearbeitungspauschale in Höhe von 2 % des Kaufpreises, mindestens jedoch 3.000 €, zu bezahlen. Erst mit Eingang des Betrages auf der Gemeindekasse werden künftig Grundstücksbewerbungen bearbeitet.

Der Gemeinderat hat einstimmig den Verkaufspreis für die restlichen voll erschlossenen Gewerbebauplätze auf 75,- €/m<sup>2</sup> festgelegt; für eine topografisch ungünstigere Fläche im südlichen Bereich wurde der Verkaufspreis auf 60,- €/m<sup>2</sup> festgelegt. Mehrheitlich bei einer Gegenstimme wurde der Vereinbarung für eine Bauplatzbewerbung verbunden mit der Bezahlung einer freiwilligen Bearbeitungspauschale zugestimmt. Diese Vereinbarung kommt entsprechend dem Beschluss des Gemeinderates ab sofort bei sämtlichen Bauplatzbewerbungen (Gewerbe- und Wohnbauflächen) zur Anwendung.

Teil 2 des Sitzungsberichtes erfolgt in der nächsten Ausgabe des Dauchinger Anzeigers.

Nach der öffentlichen Sitzung fand eine nichtöffentliche Sitzung statt.